VELEN

Der Schulausschuss war im Kinder- und Jugendtreff „Hub“.

KREIS

Josef Terbeck (60) aus Ahaus ist als stellvertretender Kreisbrandmeister feierlich verabschiedet worden.

LOKALER SPORT

Zwei Borkener Karateka fahren zur Weltmeisterschaft.

Borken

TURMKIEKER

Süßkram mit Tücken

Roter Faden gesucht

Beim Öffnen von Verpackungen hat der Turmkieker regelmäßig zwei linke Hände. So wie nie findet er beispielsweise diesen kleinen roten Aufreißfaden in der Umhüllung von Süßigkeiten. Vor dem Verschlingen derselben verstreichen somit wertvolle Sekunden. Eine akute Kalorien-Unterversorgung des Kolumnenschreibers droht.
Nicht selten misslingt auch das Umknicken von quadratisch-praktisch-guten Schokoladentafeln, um an den leckeren Inhalt zu gelangen. Der Turmkieker (der ein chronischer Gierhals ist) bricht nämlich immer gleich drei Riegel ab. Was dabei jedoch nicht bricht, ist die schützende Folie drumherum. Ergebnis nach mehreren weiteren Fehlversuchen: Eine völlig verwurschtelte Hülle und eine in Einzelteile zerbröselte Schokolade.
Von wiederverschließbaren Verpackungen von Käse- oder Wurst-Aufschnitt, die er stets am falschen Ende aufknibbelt und unwiderruflich einreißt, will der Turmkieker hier und jetzt erst gar nicht reden. Geht auch nicht. Der kleine Hunger zwischendurch treibt ihn zu den Schreibtischen der Kollegen. Hat bitte noch irgendjemand ein wenig Schokolade für mich, am liebsten lose?

Peter Berger

MELDUNGEN

Einbruch in Sparkasse

BORKEN. In der Nacht zum Donnerstag sind unbekannte Täter in den Schalterraum der Sparkassenfiliale am Dülmener Weg eingebrochen. Nach Angaben der Polizei brachen sie dort „eine Vielzahl von Schließfächern“ auf, stahlen aber offenbar nichts. Robert Klein, Sprecher der Sparkasse Westmünsterland, erklärte auf BZ-Nachfrage, dass es sich bei den Schließfächern um Sparbuchschließfächer handele, in denen keine Wertsachen liegen würden. Zeugen werden gebeten, sich gegebenenfalls an die Polizei zu wenden, Tel. 02861/9000.

Polizei warnt vor Trickdieben

BORKEN. Die Polizei warnt vor Trickdieben, die gestern in Borken unterwegs gewesen sein sollen. Demnach hätte ein Gaunerpärchen, das laut Polizei „offenbar aus Südosteuropa“ stammt, in einem Borkener Autohaus mit dem sogenannten „Spendentrick“ versucht, die Betroffenen abzulenken und dann zu bestehlen. Laut Polizei handele es sich um einen Mann und eine Frau, die sich als taubstumm ausgeben. Die Ermittler schließen nicht aus, dass das Duo den Trick auch anderswo versucht und mahnen zur Vorsicht. Außerdem bitten die Beamten, Hinweise auf das Duo bei der Polizei unter Tel. 02861/9000 zu melden.

borio TV
www.borio.tv

Heute aktuell:
▶ Pocahontas – im Waldzauber des Tiergartens Schloss Raesfeld.
▶ Stellvertretender Kreisbrandmeister nimmt Abschied.

Redaktion Borken
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861/944-160
Peter Berger (pet) Tel. 02861/944-163
Edgar Rabe (era) Tel. 02861/944-165
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861/944-168
Fax 02861/944-179, borken@borkenerzeitung.de

Borkener Zeitung

Verlag J. Mergelsberg GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 6, 46325 Borken
Tel. 02861/944-0, Fax 02861/944-109
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de
Leser-Service / Zeitungszustellung
Tel. 02861/944-141
bis 6.00 Uhr Anrufbeantworter, ab 6.00 Uhr persönlich
Anzeigen
Private Kleinanzeigen Tel. 02861/944-103
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861/944-120
Fax 02861/944-129
BZ-Ticket-Center
Borken, Am Markt Tel. 02861/944-110

Neuer Rückschlag für A 31-Gewerbepark

Oberverwaltungsgericht hebt Verhandlungstermin auf / Bürgerinitiative fordert weitere Akteneinsicht

Von Sven Kauffelt

BORKEN/REKEN. Heute in einer Woche hätte eigentlich die mündliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht (OVG) Münster bezüglich der Normenkontrollklage gegen das geplante interkommunale Gewerbegebiet an der A 31 stattfinden sollen. Hätte, denn das OVG hat den Termin jetzt aufgehoben. Nach Auskunft von Gerichtssprecher Dr. Ulrich Lau hat die Bürgerinitiative „Gewerbepark A 31 – Nein!“ weitere Akteneinsicht bezüglich des Artenschutzes in dem Gebiet gefordert. „Diese Akten hat der kommunale Zweckverband bisher nicht vorgelegt“, so Lau. Bei dem geforderten Schriftsatz gehe es „um Fledermäuse und andere Tiere“, sagt der Richter.

Borkens Bürgermeister Rolf Lührmann, Vorsitzender des Zweckverbandes Gewerbepark A 31, rechnet durch die Terminaufhebung „mit einer weiteren Verzögerung der Entscheidung um vier bis sechs Monate“.

Denn mit der Akteneinsicht ist es meist nicht getan, wie Dr. Ulrich Lau erklärt: „In der Regel folgt auf eine solche Akteneinsicht ein weiterer Schriftwechsel zwischen den Parteien. Möglich ist es dann auch, dass ein neues Gutachten erstellt wird.“ Dass sich ein Normenkontrollverfahren so lange hinziehe, „sei in diesen Fällen nicht unüblich, das erleben wir bei Umgehungsstraßen oder Stromtrassen genauso“, so Lau.

Nach Angaben von Martin Hillenbrand von der Bürgerinitiative handelt es sich bei den Unterlagen „um Erhebungsprotokolle der Artenerfassung“ in dem fraglichen Gebiet auf Rekener Gemarkung. Dass es dazu detaillierte Protokolle gebe, „war uns bisher nicht bekannt“, so Hillenbrand. Deshalb habe der Anwalt der Bürgerinitiative mit Schreiben vom 28. Mai Akteneinsicht verlangt.

Wie lange es nun bis zur Neuansetzung einer Verhandlung dauere, ist schwer zu prognostizieren. „Ich denke, dass wir nach den Sommerferien zu einem Verhandlungstermin kommen werden“, sagt Hillenbrand zwar. Ob sich aus der Akteneinsicht in die Protokolle aber weiterer Schriftverkehr ergebe, und wie lange sich dieser dann hinziehen könnte, könne er aber auch noch nicht absehen.

Rolf Lührmann unterstellt der Bürgerinitiative derweil Kalkül bei ihrer Vorgehensweise: „Es geht augenscheinlich darum, eine Entscheidung so lange wie möglich hinauszuzögern.“ Die Bürgerinitiative wiederum weist das zurück, schließlich habe es am Zweckverband gelegen, alle Unterlagen vorzulegen. Der Anwalt des Zweckverbandes hat derweil dem OVG zugesichert, die Erhebungsprotokolle innerhalb von zwei Wochen nachzureichen.

| Ihr Kontakt zum Autor:
kauffelt@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-160

Mühle soll Pfingsten fertig sein

Mühlenverein ist sicher, das restliche Geld zusammen zu bekommen

Von Sven Kauffelt

WESEKE. Das Projekt Bockwindmühle Weseke ist auf der Zielgeraden. Nachdem der Hauptausschuss des Stadtrates am Mittwoch einstimmig entschied, die Sperre auf den 50.000-Euro-Zuschuss aufzuheben, kann der Mühlenverein im Prinzip die noch fehlenden Teile bestellen. „Spätestens am Pfingstmontag 2014, dem Deutschen Mühlentag, wollen wir eröffnen“, sagte ein glücklicher Vereinsvorsitzender Christian Rottstegge am Ende der Sitzung.

Bis dahin muss der Verein allerdings noch etwas Geld zusammenkratzen. Dem Verein fehlen noch 25.000 Euro. „Das Geld bekommen wir aber zusammen, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche“, versprach der Kassierer Rolf Weinbrenner. Möglich, dass dies sogar recht schnell geht, denn der Verein hat laut Weinbrenner einen Antrag bei der Sparkassenstiftung gestellt. Ob das klappt, ist jedoch noch unklar. Weitere Mittel wollen man versuchen, über Sponsoren zusammen zu bekommen.

Weinbrenner legte dem Ausschuss detaillierte Zahlen vor. Demnach betrugen die Anschaffungskosten für die Mühle 18.500 Euro. Die gesamten Baukosten bis zur Fertigstellung betragen laut Kalkulation 205.000 Euro, hinzu kommen verschiedene Nebenkosten in Höhe von 15.000 Euro. Besonders „ins Kontor geschlagen“, wie Weinbrenner sagte, habe der maschinelle Teil in der Mühle inklusive der Flügel mit zusammen 70.000 Euro. Mit Kosten in dieser Höhe habe man zu Beginn nicht gerechnet, gab der Vereinsvorsitzende Rottstegge zu. Zumal eine erste Schätzung des Architekten damals von 150.000 Euro ausgegangen war. „Wir sind“, sagte Rottstegge, „zu Anfang vielleicht etwas blauäugig an die Sache herangegangen.“ 60.000 Euro hatte der Mühlenverein zu Anfang bei der Stadt als Zuschuss beantragt – und bekommen. Als vor einem halben Jahr ein weiterer Antrag über 50.000 Euro gestellt wurde, reagierten einige Stadtratsfraktionen mit Kopfschütteln.

Die Ausschussmitglieder wollten die Weseker angesichts von bisher 4500 Ehrenamtsstunden aber nicht im Regen stehen lassen. „Das, was bisher geschaffen wurde, ist einen dicken Applaus wert“, sagte Frank Richter (CDU). „Alle Achtung“, sagte auch Klaus Bunse (SPD), während Brigitte Ebbing (UWG) hofft: „Da können die Weseker mal sehen: ‚Die Stadt tut wirklich etwas für uns‘.“ Und die Weseker selbst werden jetzt noch einmal in die Hände spucken.

Borken kommt glimpflich davon

Feuerwehr meldet zwei kleinere Einsätze in Weseke / Schäden in Stadtlohn und Gescher

BORKEN (kus/ska). Nach der Hitze am Mittwoch gab es gestern in ganz NRW zum Teil schwere Unwetter. Auch im Raum Borken gab es Blitz, Donner und Starkregen, große Schäden blieben hier allerdings aus. Die Feuerwehr hatte nach eigener Aussage „nur zwei kleinere Einsätze in Weseke“ zu verzeichnen, wie es aus der Leitststelle hieß. Dort habe es in zwei Kellern Wasserschäden gegeben.

Weiter nördlich allerdings schlug das Unwetter heftiger zu. Im Raum Stadtlohn und Gescher liefen viele Keller voll, in Gescher ist zudem ein Haus – offenbar infolge eines Blitzschlags – in Brand geraten.

Bereits im Vorfeld hatte das angekündigte Unwetter allerdings auch in Borken für Unruhe gesorgt. So wandte sich eine BZ-Leserin an die Redaktion, deren Keller an der Langen Stiege im vergangenen Jahr nach heftigen Niederschlägen unter Wasser stand. Jetzt wollte sich die Borkenerin vor einem Wassereinbruch schützen. Die angekündigten starken Regenfälle bereiteten ihr Sorgen. Sandsäcke seien aber nirgendwo zu bekommen, sagt die Borkenerin. Bei allen Baumärkten habe sie schon angefragt. Was also tun?

Ganz konkret konnte auch die Feuerwehr diese Frage nicht beantworten. Jedes Haus habe seine eigene Schwachstelle, sagte der Leiter der Feuer- und Rettungswache, Stefan Döking. In manchen Fällen könne es helfen, draußen einen Erdwall aufzuschütten. Das helfe aber wiederum nicht, wenn das Wasser durch die Kanalisation hochgedrückt wird.

Sandsäcke gibt es übrigens auch bei der Borkener Feuerwehr nicht mehr. Normalerweise sind dort 4000 Stück auf Lager. Die seien aber alle beim Hochwasser in Ost- und Süddeutschland gebraucht worden, sagt Döking. Auch die Feuerwehr muss ihre Bestände durch Bestellungen im Internet auffüllen. Aktuell werden in Borken aber keine Sandsäcke benötigt. „Es liegt keine Warnung vor“, so Döking. Falls sich „eine solche Lage“ entwickeln würde, bekäme die Borkener Feuerwehr Sandsäcke aus Regionen, in denen sie nicht benötigt werden. **| Westfalen**

Starkregen überspülte zwar gestern auch in Borken wie hier auf der Bahnhofstraße die Straßen, größere Schäden blieben laut Feuerwehr jedoch aus. Foto: Kauffelt

SPD plant Demo am Bahnhof

Montagabend

BORKEN. Die Borkener SPD hat zu einer Demonstration gegen die Verlängerung der Bahnhofstraße und den Abriss des Bahnhofsgebäudes aufgerufen. Die Teilnehmer treffen sich am Montag, 24. Juni, um 18 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz.

Nach dem Vorentscheid in der vergangenen Woche im städtischen Planungsausschuss (die BZ berichtete) steht das Streitthema am kommenden Mittwoch nochmals im Stadtrat auf der Tagesordnung. Dort soll mit einem so genannten Satzungsbeschluss Planungsrecht geschaffen werden. SPD und Grüne hatten sich wiederholt gegen die Pläne gewandt. Sie halten das Vorhaben für zu teuer und wenig effektiv. Vorgesehen ist, die Bahnhofstraße zweispurig auszubauen und in einem Bogen um das Gleis herum bis zum Ramsdorfer Postweg zu verlängern.